

8^v JOHANNES HERBST: DE EFFICACIA AQUAE BENEDICTAE. *Utrum aqua ab episcopo vel sacerdote benedicta cunctis fidelibus sit salutifera . . .* Es folgen 3 Konklusionen mit je einem Korollarium und ein Schlußkorollarium. Zur Abfassung des Textes durch Herbst s. o. – 9^r–12^v leer.

Hs. 340

Wernerus de Fridburgo · Nicolaus Magni de Jawor

Papier · 48 Bl. · 27 x 20,5 · Waldsee (?) · 1466

4 VI⁴⁸ · Schriftraum 20–21 x 14,5–15 · bis 45^v 2 Spalten · 39–42 Zeilen · 46^r–48^v (Nachtrag) Schriftraum und Zeilenzahl abweichend · Bastarda, 1 Hand; bis 8^r am Rand kurze Gliederungshinweise des 15./16. Jhs; 46^r–48^v Nachtrag (Bastarda), 1 Hand · rubriziert (außer Nachtrag) · Halbleinenbd des 19. Jhs; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus Papier.

Laut Schreibervermerk (45^{vb}) von dem Regularkanoniker Heinrich Gürtel geschrieben und 1466 beendet. Er war Mitglied des Augustinerchorherrenstifts Waldsee, wie aus dem Eintrag hervorgeht, der dem Schreibervermerk folgt (s. u.). Er starb 1481 (Quelle nach Mitteilung von J. FISCHER / Hauptstaatsarchiv Stuttgart: Hauptstaatsarchiv Stuttgart J 1–3 Nr. 251). Der genannte Eintrag stammt, wie sich aus dem Schriftvergleich ergibt, von dem Waldseer Kanoniker Sebastian Hackezahn (1610–1669), dem Verfasser und Schreiber der um 1660 entstandenen Freiburger Hs. 143 (»Bibliothecae Canonicorum Regularium S. Augustini Pars Secunda«). In dieser Hs. wird Heinrich Gürtel (264^r) als Schreiber der vorliegenden, damals im Kloster Waldsee befindlichen Hs. bezeichnet: »Anno Domini 1466 (am Rand) Henricus Gürtell Canonicus Regularis in Waldsee scripsit de Illusionibus Daemonum . . . Extat MS. in Bibliotheca Waldseensi et in fine sic legitur: . . .«. Zu S. Hackezahn s. J. G. BALLUFF, Zur Geschichte der katholischen Stadtpfarrei Waldsee 2 (1936) 74 · Nachtrag (46^r–48^v) nach der Schrift Ende 15./Anfang 16. Jh. entstanden.

1^{ra}–9^{ra} WERNERUS DE FRIDBURGO: REVOCATIO OCTO ERRORUM SUORUM (DEUTSCH) ET REFUTATIO ISTORUM ARTICULORUM A MAGISTRO NICOLAO MAGNI DE JAWOR COMPOSITA. *Anno domini 1405 undecima die mensis Februarii aula episcopali . . . constitutus frater Wernherus de Fridberg . . . Ich brüder Wer[n]her bekenn und tûn kunt . . .* (2^{vb}) Refutatio: *Contra primum articulum et pro veritate ponatur conclusio ista . . . – . . . voluit quidem ipse creator esse et redemptor etc.* Vgl. ZUMKELLER Nr. 849 (mit Nennung dieser Hs.). Explicit wie in der Handschrift Basel A IV 24, 159^{vb} (BINZ 18).

9^{ra}–45^{vb} NICOLAUS MAGNI DE JAWOR: TRACTATUS DE SUPERSTITIONIBUS. *Quoniam lumbi mei . . .* (9^{rb}) . . . (Ps. 37, 8). *Constat fidem veram caritate informatam lumen existere . . . – . . . et presuppositione divine voluntatis etc.* »Et sic est finitum feria quinta post festum Pentecostes anno sexagesimo sexto per honorabilem fratrem Hainricum Gürtel ordinis canonicorum regularium«. Angeschlossen, 17. Jh.: *videlicet monasterii nostri S. Petri in Waldsee. Fuit enim unus de Conventualibus Capitularibus qui anno 1450 Henricum Fuchs praepositum elegerunt ut in Annalibus seu rebus gestis eorundem nostrorum praepositorum videre est.* Zum Text s. zu Hs. 326a, 1^r–45^v und ZUMKELLER Nr. 849.

46^r–48^v Ps. MICHAEL SCHRICK: VON DEN AUSGEBRANNTEN WÄSSERN. *Von rosenwasser. Ist ain wenig kalt und fast drucken . . . – . . . wen us dem bad gän wil by aim für im wirt bach.* Von einem Druck abgeschriebene Auswahl von 43 (mehrfach umgestellten) Kapiteln (Mitteilung Helmut WALTHER/Heidelberg; dessen Dissertation in Vorbereitung). Drucke: K.SUDHOFF, Deutsche medizinische Inkunabeln (1908) Nr.148–167. Vgl. VL 4, 104–106.

Hs. 345

Jacobus Wimpfeling et Robertus Gaguinus

Papier · 4 Bl. · 19,5 x 14,5 · um 1508–1510

(2 + I)⁴; Lage neu zusammengestellt · Schriftraum etwa 15–15,5 x 7,5–9 · 26–30 Zeilen; abgesetzte Verszeilen · humanistische Kursive, 1 Hand; interlinear und am Rand vereinzelt Korrekturen von Texthand und von einer etwa gleichzeitigen Hand (Näheres s. u.) · Pappband des 19. Jhs; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus Papier.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G.PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1508–1510 · die nicht von der Texthand herrührenden Korrekturen stammen nach Mitteilung von O.HERDING/Freiburg wohl von Wimpfeling selbst. Vgl. dazu auch U. BRUCKNER, Zu Wimpfeling-Gaguinus, in: Beiträge zur Inkunabelkunde 3. Folge 6 (1975) 52 Anm. 28.

1^r–3^r JACOBUS WIMPFELING ET ROBERTUS GAGUINUS: CARMINA DE RAPTU ANNAE DUCISSAE BRITANNICAE ET DE REPUDIATIONE FILIAE REGIS ROMANORUM MAXIMILIANI. ›Carmen saphicum trochaicum penthametrum hedecasyllabum a Jacobo Wimplingo de Schletzstat editum‹ Regis ex raptu tetrico procacis / . . . (1^v) ›Responsio Roberti Gaguini . . .‹ . . . – . . . / Si verum est properat vindicis ira dei. ›Τελος‹. Druck: Erfurt, nach 20.2.1492 (wiedergegeben bei BRUCKNER a. a. O. Abb.16–20 nach einem Exemplar im Mühlhau- ser Stadtarchiv). Vorliegender Text stimmt in der Reihenfolge der Gedichte mit dem Druck überein, weicht aber in den Überschriften, gelegentlich im Wortlaut, beim 3. Gedicht teilweise auch in der Textgestalt und beim 4. Gedicht in der Anordnung der Strophen von ihm ab. Wie ein Vergleich ergab, diente vorliegende Hs. als Vorlage für folgenden Druck: J.A.RIEGGER, Amoenitates literariae Friburgenses, Fasc. 3 (Ulm 1776) 575–580. Zu 5 von den 6 Gedichten vgl. WALTHER 16525, 10325, 3890, 16521 und 9975. Das 4. Gedicht steht nicht bei WALTHER. Die beiden letzten Gedichte stammen von Engelhard Funck (s. BRUCKNER a. a. O. 45 Anm.5). Näheres zur ganzen Gedicht- sammlung s. BRUCKNER a. a. O. 44–52 (mit Nennung dieser Hs.). – 3^v–4^v leer.

Hs. 346

Johannes de Tambaco

Papier · 7 Bl. · 26,5 x 20 · um 1466–1469

(1 + III)⁷; die Lage ist neu zusammengestellt · Schriftraum 18–20 x 15–15,5 · 2 Spalten · 36–46 Zeilen · in Kursive übergehende Bastarda, 1 Hand; am Rand rote Text- und Gliederungshinweise (am äußeren